

NEUE JURISTISCHE WOCHENSCHRIFT

34. JAHRGANG 1981
1. HALBBAND



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN UND FRANKFURT 1981

Inhaltsverzeichnis

I. Verfasser der Aufsätze und kurzen Beiträge	S. III	1. Bundesverfassungsgericht (BVerfGE) bis Bd. 53 Heft 4	S. XIX
II. Mitteilungen	S. V	2. Bundesgerichtshof in Zivilsachen (BGHZ) bis Bd. 77 Heft 7	S. XIX
III. Buchbesprechungen	S. V	3. Bundesgerichtshof in Strafsachen (BGHS) bis Bd. 29 Heft 5	S. XX
IV. Entscheidungsregister – zeitlich geordnet	S. VIII	4. Bayerisches Oberstes Landesgericht in Zivilsachen (BayObLGZ) bis Bd. 1980 Heft 3	S. XX
A. Verfassungsgerichte	S. VIII	5. Bayerisches Oberstes Landesgericht in Strafsachen (BayObLGSt) bis Bd. 1980 Heft 1	S. XXI
B. Ordentliche Gerichte	S. VIII	6. Bundesverwaltungsgericht (BVerwGE) bis Bd. 63 Heft 2	S. XXI
C. Verwaltungsgerichte	S. XVII	7. Bundesarbeitsgericht (BAGE) bis Bd. 27	S. XXI
D. Arbeitsgerichte	S. XVII	8. Bundessozialgericht (BSGE) bis Bd. 49 Heft 5	S. XXI
E. Sozialgerichte	S. XVIII	VI. Gesetzesregister	S. XXXI
F. Finanzgerichte	S. XVIII	VII. Sachregister	S. XXXVI
G. Internationale und ausländische Gerichte	S. XVIII	VIII. Abkürzungsverzeichnis	S. LXXXV
H. Verfahrenfortgang bei nicht rechtskräftigen Entscheidungen	S. XIX	IX. Berichtigungen	S. LXXXIII
I. Erledigung von Vorlagebeschlüssen	S. XIX		
J. Anmerkungsverfasser	S. XIX		
V. Fundstellenverzeichnis für die in den Entscheidungs- sammlungen des BVerfG, der obersten Gerichtshöfe des Bundes und des BayObLG veröffentlichten Ent- scheidungen, die auch in der NJW zu finden sind	S. XIX		

I. Verfasser der Aufsätze und kurzen Beiträge

- Badura, Peter**, Die Gesetzgebungskompetenz des Bundes für das Staatshaftungsgesetz 81 1337
- Bartsch, Hans-Jürgen**, Die Entwicklung des internationalen Menschenrechtsschutzes im Jahre 1980 81 488
- Battis, Ulrich**, Die Entwicklung des Beamtenrechts im Jahre 1980 81 957
- Benfer, Jost**, Anordnung von Grundrechtseingriffen durch Richter und Staatsanwalt und die Verpflichtung zum Vollzug 81 1245
- Bettermann, Karl August**, Publikationsfreiheit für erschlänende Informationen? 81 1065
- Bischof, Hans Helmut**, Praxisprobleme des Beratungshilfegesetzes 81 894
- Bodenburg, Reinhard**, Entzerrung der ärztlichen Aufklärungspflicht: Grundaufklärung und Einschätzungsprärogative 81 601
- Bork, Reinhard**, Die Errichtung von Kontens- und Depotsperren 81 905
- Brangsch, Heinz**, Grenzüberschreitende Dienstleistungen der Anwälte in der Europäischen Gemeinschaft 81 1177
- Braun, Johann**, Verletzung des Rechts auf Gehör und Urteilskorrektur im Zivilprozess 81 425
- , Nochmals: Verletzung des Rechts auf Gehör und Urteilskorrektur im Zivilprozess 81 1196
- Bringewat, Peter**, Gefährdung der Abzugsteuern im Vorfeld von Lohnsteuerhinterziehungen 81 1025
- Brunner, Georg**, Neues Anwaltsrecht in der DDR 81 1189
- Bueckling, Adrian**, Grenzüberschreitendes Direktfernsehen durch Satelliten – rechtlich gesehen 81 1113
- Buhrrow, Sebastian**, Neuregelung des Rechts des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle 81 907
- Canaris, Claus-Wilhelm**, Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Forderungseinzug durch Banken 81 249
- , Befremdliches zur Barvorschußtheorie beim Factoring! 81 1347
- Christl, Gerhard**, Einkommen und Vermögen in der Prozeßkostenhilfe 81 785
- Coester, Michael**, Sorgerechtsentscheidungen und Grundgesetz 81 961
- Crezelius, Georg**, Erlösverteilung bei Veräußerung von Sicherungsgut im Konkurs 81 383
- Deibel, Klaus**, Örtliche Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte in Streitigkeiten über die Anerkennung als Asylberechtigter 81 498
- Denninger, Erhard**, Zur kasenzärztlichen „Verschreibungsfähigkeit“ zugelassener Arzneimittel 81 619
- Deringer, Arved**, Europäisches Gemeinschaftsrecht 81 1125
- Deutsch, Erwin**, Umwelt und Recht. Ethik-Kommissionen für medizinische Versuche am Menschen: Einrichtung, Funktion, Verfahren 81 614
- , Einschränkung des Aufrechnungsvorbehalts bei vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung 81 735
- Dieckmann, Albrecht**, Fragwürdige Begründungen im Streit um die Verfassungsgeborenenheit einer gemeinsamen elterlichen Sorge nach Scheidung der Elterne 81 668
- Diederichsen, Uwe**, Das Recht der Vermögensgebung 81 705
- Döbling, Dieter**, Sachbeschädigung durch Plakattieren von Gebrauchsgegenständen 81 207
- Eickmann, Dieter**, Die fiduziarisch gegebene holierte Grundschuld als Rangicherungsmittel 81 545
- Fischer, Hartmut**, Einige prozessuale Probleme des Zweiten Gesetzes zur Beschleunigung des Asylverfahrens 81 486
- Frank, Ulrich**, Anrechnung von Leistungen zur Erfüllung von Auflagen und Anerbieten und Berechnung des Zwei-Drittel-Zeitpunkts nach § 57 StGB 81 1341
- Frehsee, Detlev**, Wiedergutmachungsaufgabe und Zivilrecht 81 1253
- Frommel, Monika**, Die Anordnung der Sicherungsverwahrung bei Gelegenheits-taten 81 1083
- Fuchs, Maximilian**, Die zivilrechtliche Haftung des Arztes aus der Aufklärung über Geschäden 81 610
- Fuckner, Gerdhard**, Das Melderechtsrahmengesetz 81 1016
- Gelhaar, Wolfgang**, Nochmals: Zur Höhe der gesetzlichen Zinsen 81 859
- Gössel, Karl Heinz**, Kritische Bemerkungen zum gegenwärtigen Stand der Lehre von den Beweisverboten im Strafverfahren 81 649
- Graßhof, Karin**, Keine Doppelpele nach fehlerhaftem Rechtskraftzeugnis 81 437
- Grave, Helmut**, Der von der Presse als „Täter“ bezeichnete Tatverdächtige 81 209
- Gribbomh, Günter**, Der Gewährsmann als Zeuge im Strafprozess 81 305
- Gülzow, Hagen**, Beschlagnahme von Unterlagen der Mandanten bei deren Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern oder Steuerberatern 81 265
- Haack, Michael**, Überschuldung – ein deskriptives Tatbestandsmerkmal? 81 1352
- Haddenbrock, Siegfried**, Das Sachverständigendilemma im deutschen Strafprozess ohne Tat- oder Schuldinterlokut 81 1302
- Harenberg, Friedrich E.**, Sittenwidrige Höhe von Darlehenszinsen 81 99
- Hasselwanger, Norbert**, Die Problematik des Rechtswegs bei Streit zwischen Kassen-zahnarzt und Krankenkasse 81 1305
- Haubrich, Thomas**, Informatiorische Befragung von Beschuldigten und Zeugen 81 803
- Heintzmann, Walther**, Doppelpele nach fehlerhaftem Rechtskraftzeugnis? 81 208
- Hentschel, Peter**, Die Entwicklung des Straßenverkehrsrechts im Jahre 1980 81 1074
- Herdin, Christian**, Aus der neuem Rechtsprechung zum Steuerrecht 81 1247
- Holch, Georg**, Prozeßkostenhilfe – auf Kosten des Persönlichkeitsschutzes? 81 151
- Homann, Klaus**, Zur kostenrechtlichen Situation der Rechtsanwälte im sozialgerichtlichen Verfahren 81 1070

- Horn, Eckhard**, Strafbares Fehlverhalten von Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden? 81 1
- v. Hoyningen-Huene, Gerrick**, Die unbezahlte Freistellung von Arbeit 81 713
- Huebener, Eckhard**, Nochmals: Fehlende Rechtsgrundlage bei ärztlicher Zwangsbehandlung Untergebracht 81 620
- Hummel, Konrad**, Das Blutgruppenuntersuchen; seine Bedeutung vor Gericht 81 605
- Jarass, Hans D.**, Rechtsfragen der Öffentlichkeitsarbeit 81 193
- Gaststättenlärm und Sperrzeit 81 721
- Joos, Bernhard**, Ablehnung des Staatsanwalts wegen Befangenheit? 81 100
- Joost, Detlev**, Sachenrechtliche Zulässigkeit wettbewerbsbeschränkender Dienstbarkeiten 81 308
- Kaiser, Eberhard**, Spenden an politische Parteien und strafbare Vorteilsannahme 81 321
- Sind nur für den Rechtsfolgenauspruch bedeutsame Tatumstände im Anklagesatz kenntlich zu machen? 81 1028
- Keller, Rolf**, Die Automation des Mahnverfahrens 81 1184
- Kewenig, Wilhelm A.**, Rundfunkfreiheit, Wissenschaftsfreiheit und Sozialstaatsprinzip 81 417
- Kisker, Gunter**, Zur Reaktion von Parlament und Exekutive auf „unerwünschte“ Urteile 81 889
- Kloepfer, Michael**, Das Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz) 81 17
- Kohl, Helmut**, Mietspiegel am Ende? 81 320
- Krämer, Achim**, Verfassungsrechtliche „Aspekte des neuen Revisionsrechts“ 81 799
- Kramer, Rainer**, Die nach dem Atomgesetz erforderliche Schadenvorsorge als Grundrechtsproblem 81 260
- Krause, Peter**, Das neue Sozialgesetzbuch: Verwaltungsverfahren 81 81
- Krings, Otto**, Umwelt und Recht. Verwaltungsrecht in der DDR 81 158
- Küper, Wilfried**, Zur Tatbestandstruktur der Unfallhaftung 81 853
- Laufs, Adolf**, Die Entwicklung des Arztrechts 1980/81 81 1289
- Lehmann, Michael**, Die bürgerlich-rechtliche Haftung für Werbeanlagen 81 1233
- Leser, Heinrich**, Prozesskostenhilfe im arbeitsgerichtlichen Verfahren 81 791
- Lewald, Walter**, Umwelt und Recht. Deutschlands Rechtslage im Licht der Zeitgeschichte 81 855
- Leyhausen, Paul**, Käfighaltung von Legehennen in sogenannten Legebatterien 81 1308
- Linnenkohl, Karl**, Datenschutz und Tätigkeit des Betriebsrats 81 202
- Loritz, Karl-Georg**, Das Recht des Kommanditisten zum Ausscheiden aus der Publikumspersonengesellschaft bei Vorliegen eines wichtigen Grundes 81 369
- v. Maydell, Bernd**, Sozialrecht und Anwaltschaft – nach Inkrafttreten des Prozesskosten- und Beratungshilfegesetzes 81 1181
- Mallmann, Otto**, Schutz der Sozialdaten nach dem neuen Sozialgesetzbuch 81 1020
- Meessen, Matthias**, Internationale Verhaltenskodizes und Sittenwidrigkeitsklauseln 81 1131
- Meyer-Cording, Ulrich**, Konkursverzögerung durch erfolgreiche Sanierungsversuche 81 1242
- Mischke, Winfried**, Zurückweisung verspäteten Vorbringens über die in § 296 ZPO aufgezählten Fälle hinaus? 81 564
- Mitzkus, Frank**, Wohnraummodernisierung und Mieterhöhung 81 199
- Mollenkott, Klaus**, Absolute Fahrhütchenpflicht von Mofafahrern bei einer Blutalkoholkonzentration von 1,3 ‰? 81 1307
- Müller, Horst Joachim**, Enteignung zwischen Allgemein- und Individualinteresse 81 1254
- Müller, Klaus**, Zur Nichtfeststellbarkeit des kollisionsrechtlich berufenen ausländischen Rechts 81 481
- Müller, Rudolf**, Zoll- und Einfuhrumsatzsteuerhinterziehung beim Verbringen von Dritlandware über das Gebiet der DDR in die Bundesrepublik 81 155
- Muscheler, Karlheinz**, Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Wechseldiskont 81 657
- Nickel, Egbert**, Rechtschein der Fortführung von Handelsgeschäft und/oder Firma 81 102
- Offerhaus, Klaus**, Aus der neueren Rechtsprechung zum Steuerrecht 81 429
- Aus der neueren Rechtsprechung zum Steuerrecht 81 1247
- Ossenbühl, Fritz**, Zur Bedeutung von Verkehrsmängeln im Atomrecht 81 375
- Ostendorf, Heribert**, Bewährung ohne Freiheitsstrafe – eine Falttür im Jugendstrafrecht? 81 378
- Ott, Eberhard**, Die Rechtsnatur von Kontaktilinen nach dem Arzneimittelgesetz 1976 81 1299
- Paschke, Marian**, Der Notweg im System des nachbarrechtlichen Zivilrechts 81 1009
- Pawłowski, Hans-Martin**, Zur Vollstreckung in Wohngemeinschaften 81 670
- Peruzzo, Guido**, Umwelt und Recht. International Labour Organisation 81 496
- Heizkostenabrechnung nach Verbrauch 81 801
- Pestalozza, Christian**, Umwelt und Recht. Volksbefragung – das demokratische Minimum 81 733
- Peter, Jakob J.**, Umwelt und Recht. Einsatz von EDV-Technik im Anwaltsbüro 81 1192
- Raesche-Kessler, Hilmar**, Einstweilige Verfügung gegen Unbekannt – ein Mittel gegen Hausbesetzer? 81 663
- Rieker, Reinhard**, Die gesetzliche Regelung des Kabelpilotprojektes Ludwigshafen 81 849
- Rochus, Reinhard**, Betrügerischer Handel mit Rohstoffoptionen 81 736
- Rößler, Gerhard**, Zwangsvollstreckung im Steuerrecht und Unverletzlichkeit der Wohnung: Weitere Rechtsentwicklung 81 25
- Aufhebung eines abgabenrechtlichen Verwaltungsakts wegen Form- und Verfahrensfehler 81 436
- Roll, Hans-Achim**, Geschäftsordnungsproblem im Deutschen Bundestag 81 23
- Sachs, Michael**, Art. 3 III GG und Ausländerbeteiligung 81 1133
- Säcker, Franz Jürgen**, Der Notweg im System des nachbarrechtlichen Zivilrechts 81 1009
- Sambuc, Thomas**, Unklarheitenregel und enge Auslegung von AGB 81 313
- Schacht, Jürgen**, Die Rechtsprechung zum Schadensersatzanspruch wegen entgangener Nutzungsmöglichkeiten 81 1350
- Schatzschneider, Wolfgang**, Fernmeldegeheimnis und Telefonbeschlattung 81 268
- Scheu, Udo**, Parteipendenzen und Vorteilsannahme 81 1195
- Schlink, Bernhard**, Nochmals: Die Befugnisse des Verfassungsschutzes 81 565
- Schmid, Michael J.**, Zustellungsvorsorge für Zeugenladungen 81 858
- Die wörtliche Protokollierung einer Aussage nach § 273 III StPO 81 1353
- Schmidt, Holger**, Die Entwicklung des Anwaltsgebührenrechts im Jahre 1980 81 665
- Schmidt, Karsten**, Haftung des Gesellschafters oder Einzelkaufmanns für Alverbindlichkeiten nach haftungsbeschränkender Umwandlung 81 159
- Die Vor-GmbH als Unternehmerin und als Komplementärin 81 1345
- Schmitt-Vockenhausen, Monika**, Folgerungen für die Stellung des Petitionsausschusses aufgrund der Geschäftsordnungsreform des Bundestages 81 737
- Schneider, Egon**, Die Entwicklung des Gerichtskostenrechts im Jahre 1980 81 558
- Nochmals: Verletzung des Rechts auf Gehör und Urteilskorrektur im Zivilprozeß 81 1196
- Schoene, Heiko**, Das Stimmrecht des mehrfachen Wohnungseigentümers 81 435
- Schroth, Hans-Jürgen**, Differenzierung zwischen Inland und räumlichem Geltungsbereich des Strafrechts? 81 500
- Der Diebstahl mittels Codekarte 81 729
- Schulte, Hans**, Das Bundesbesetzung 81 88
- Schulz, Joachim**, Zum Begriff der Leistung in § 265a StGB 81 1351
- Schuster, Paul**, Prozesskostenhilfe bei nachträglicher Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Partei 81 27
- Schwabe, Jürgen**, Nochmals: Die Befugnisse des Verfassungsschutzes 81 566
- Schwenk, Walter**, Die Neufassung des Luftverkehrsgesetzes 81 857
- Sedemund, Jochim**, Europäisches Gemeinschaftsrecht 81 1125
- Seidel, Martin**, Regeln der Technik und europäisches Gemeinschaftsrecht 81 1120
- Serick, Rolf**, „Befremdliches“ zur Behandlung der Barvorschußtheorie beim Factoring-Geschäft? 81 794
- Sieg, Hans O.**, Nochmals: Der Ausschluß der Öffentlichkeit zum Schutze des Zeugen 81 963
- Spieker, Wolfgang**, Das Mitbestimmungs-urteil des BVerfG und seine Auswirkungen auf die Praxis des Mitbestimmungsgesetzes 81 145
- Steinberg, Rudolf**, Baumschutzsatzungen und -verordnungen 81 550
- Stober, Rolf**, Widerruf der Approbation bei Vermögensgefährdung? 81 617
- Stuhmann, Gerd**, Überblick über die Steuergesetzgebung im Jahre 1980 81 95
- Tiedemann, Klaus**, Datenermittlung als Straftatbestand 81 945
- Teufel, Günther**, Insolvenzsicherung durch Vertragsgestaltung 81 952
- Uhlenbruck, Wilhelm**, Rechtliche Aspekte des Kontrastmittelzwischenfalls und des Strahlenrisikos in der ambulanten Diagnostik 81 1294
- Vogt, Alfons**, Die Entwicklung des Wettbewerbsrechts in der Zeit von 1975 bis 1979 81 12
- Vogt, Stefan**, Die Entwicklung des Wettbewerbsrechts in der Zeit von 1975 bis 1979 81 12
- Vogt, Thomas**, Die nachträgliche Bildung einer Gesamtdeliktstrafe bei differierenden Tagesatzhöhen 81 899
- Wabnitz, Bernd**, Zoll- und Einfuhrumsatzsteuerhinterziehung beim Verbringen von Dritlandware über das Gebiet der DDR in die Bundesrepublik 81 155
- Wagner, Klaus-R.**, Grenzen des Richterrechts 81 316

Walt, Stefan, Schutz der Sozialdaten nach dem neuen Sozialgesetzbuch 81 1020
 Weides, Peter, Widerruf und Rückforderung von Zuwendungen des Bundes und der Länder 81 841

Wendeling-Schröder, Ulrike, Das Mitbestimmungsrecht des BVerfG und seine Auswirkungen auf die Praxis des Mitbestimmungsgesetzes 81 145
 Wengler, Wilhelm, Ein neues Gutachten des Internationalen Gerichtshofes 81 501

-, Umwelt und Recht. Staatsangehörigkeit als Anknüpfungsmoment im zwischenstaatlichen Kollisionsrecht 81 903
 Wilde, Klaus, Zur kostenrechtlichen Situation der Rechtsanwälte im sozialgerichtlichen Verfahren 81 1070

II. Mitteilungen

Begegnungen zwischen Richtern und Medien in Mülheim (Deutsch) 81 1309
 Das Bildschirmtext-Versuchsprogramm der NJW (Red.) 81 1197

Durchführungsregelung zum Prozesskostenhilfegesetz (Red.) 81 804

Geburtsstage, Ulrich Meyer-Cording zum 70. Geburtstag (Red.) 81 1355

Legitimation des modernen Staates (Wyduckel) 81 28

Nachrufe, Martin Domke † (Glossner) 81 324
 Hans Ehard † (Ley) 81 29
 Max Kreifels † (Paul) 81 859
 Egon Schunck † (De Clerk) 81 567

Das neue NJW-Toncassetten-Programm (Red.) 81 438

Neue Zeitschrift für Strafrecht (NStZ) (Red.) 81 103

Neuer Präsident des BAG: Dr. Otto Rudolf Kissel (Hiersmann) 81 1084

Polizei und Kriminalpolitik (Händel) 81 438

Der Preisindex für die Lebenshaltung und der Index der Einzelhandelspreise im langfristigen Vergleich 81 671

Tagungen, Deutsch-Niederländische Juristenkonferenz (32.) (Westermann) 81 1135
 Deutsch-Britische Juristenvereinigung in Edinburgh (Reischauer) 81 502
 Deutscher Verkehrsgerichtstag (19.) (Händel) 81 1197

Deutsch-Spanisches Verfassungsrechtskolloquium in Berlin (1.) (Umbach) 81 1134

Fachtagung der Gesellschaft für Umwelt e. V. (4.) (Sellner) 81 908

FIW-Kolloquium über Kontrolle von Marktmacht nach deutschem, europäischem und amerikanischem Kartellrecht (Grauel) 81 1134

Institut für Schiedsgerichtswesen (Thema: Die internationale Handelschiedsgerichtsbarkeit in Österreich) (Bockstiegel) 81 501
 Jahreskongress der Internationalen Vereinigung Junger Rechtsanwälte (18.) (v. Metzler) 81 1133

Jahrestagung der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft e. V. (5.) (Danzner) 81 1355

Jahrestagung des ICC-Instituts (1.) (Glossner) 81 1136

Münchener Steuerfachtagung (20.) (Weber) 81 1356

Richterwoche des Bundesozialgerichts (12.) (Eichenhofer) 81 103

Staatsrechtslehrtagung 1980 in Innsbruck (Schneung) 81 324

Studenkreis für Presserecht und Pressefreiheit (48. Arbeitstagung: Rechtliche Grenzen der Presse-Selbstkontrolle) (Löffler) 81 908

Unterhaltsrechtliche Hinweise des OLG Stuttgart (Stand: 1. 1. 1981) 81 969

Unterhaltsrechtliche Leitlinien der Oberlandesgerichte – Gesamtüberblick (Stand: 1. 1. 1981) 81 963

Verkündungen im Bundesgesetzblatt (Red.) 81 211, 738

Versorgungsausgleich-Tabellen für 1981 (Bergner) 81 439

Wichtige Verfahren vor dem BVerfG im Jahre 1981 (Red.) 81 1085

III. Buchbesprechungen

1. Buchverfasser

Albers s. Baumbach
 Albers s. Hartmann
 Albrecht s. Kleist

Alternativkommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Band 2: Allgemeines Schuldrecht. Hrsg. Brüggeheimer, Gert – Dubisch, Roland – Ott, Claus – Rüßmann, Helmut – Teubner, Gunther (Hagen) 81 1255

Anton s. Pröls
 Appell, Wilhelm – Kanzleiter, Rainer – Falbender, Hermann J., Formularbuch und Praxis der Freiwilligen Gerichtsbarkeit 17. Aufl. (Keidel) 81 568
 Auffarth s. Fitting

Bär, Hanns – Hauser, Josef, Unfallflucht (Beulke) 81 861

Bandasch s. Gemeinschaftskommentar z. HGB

Bappert, Lieselotte, Arzt und Patient als Rechtssuchende (Laufs) 81 621

Barthelmeß, Jochen, Zweites Wohnraumbauordnungsgesetz, 2. Aufl. (Graf) 81 385

Bartschperger, Richard – Blümel, Willi – Schroeter, Hans-Wolfgang, Ein Vierteljahrhundert Straßenrechtsgesetzgebung (Pappermann) 81 1032

Barwinski s. Zinn

Bassonge s. Palandt

Baumbach, Adolf – Lauterbach, Wolfgang – Albers, Jan – Hartmann, Peter, Zivilprozessordnung, 39. Aufl. (Grünsky) 81 860

Baumbach, Adolf – Duden, Konrad, Handlungsgesetzbuch, 24. Aufl. (Bokelmann) 81 1198

Baumbach s. Hefermehl

Becker, Helmut – Quiller, Werner, Kraftverkehrs-Haftpflichtschäden, 14. Aufl. (Sanden) 81 1031

Beck'sches Formularbuch zum Bürgerlichen, Handels- und Wirtschaftsrecht, 2. Aufl. (Holmer) 81 327

Bergmann, Alexander – Ferid, Murad, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Lfg. 62-70 (Heldrich) 81 1140

Bleckmann s. Doehring

Bley, Erich – Mohrbutter, Jürgen – Mohrbutter, Harro, Vergleichsordnung, 4. Aufl. Lfg. 4 u. 5 (Uhlenbruck) 81 214

Blümel s. Bartschperger

Börner, Bodo, Studien zum Deutschen und Europäischen Wirtschaftsrecht, Bd. 3 (Ehle) 81 503

Bohl, Thomas – Döbereiner, Walter – Graf Keyserlingk, Archibald, Die Haftung der Ingenieure im Bauwesen (Korbion) 81 106

Born s. Hentschel

Breuer s. Schrödter

Bröb s. Scholler

Brüggeheimer s. Alternativkommentar, Band 2

Brunner, Georg, Einführung in das Recht der DDR, 2. Aufl. (Schroeder) 81 386

Bruns, Hans-Jürgen, Leitfaden des Strafmessungsrechts (Horn) 81 672

Büchs, Heribert, Grunderwerb und Entscheidung beim Straßenbau, 2. Aufl. (Moench) 81 1086

Büdenbender, Ulrich – Mutschler, Ulrich, Bindungs- und Präklusionswirkung von Teilentscheidungen nach BImSchG und AtomG (Sellner) 81 810

Bünz, Vincent – Heinsius, Ernst W., Familien-gesellschaften (Esch) 81 1055

Bund s. Rüdiger

Dabs, Hans † – Dabs, Hans, Die Revision im Strafprozess, 2. Aufl. (Rieß) 81 214

Dau, Klaus, Wehrdienstsdisziplinarordnung (Ehrl) 81 106

Daub, Walter – Piel, Rudolf – Soergel, Carl, Kommentar zur VOB Band 1, Teil A der Verdingungsordnung für Bauleistungen: Allgemeine Vertragsbedingungen für die Vergabe von Bauleistungen (Temple) 81 1255

Diederichsen, Uwe, Die BGB-Klausur, 5. Aufl. (Köhler) 81 739

Diederichsen s. Palandt

Döbereiner s. Bohl

Doehring, Karl – Bleckmann, Albert – Schiedermaier, Hartmut – Murswiek, Dietrich – Hailbronner, Kay – Stein, Torsten – Ress, Georg – Walter, Hannfried – Hennemann, Ludwig – Müffgen, Reinhard, Verfassungsrecht im öffentlichen Dienst europäischer Staaten (Klein) 81 504

Doepner, Ulf, Heilmittelwerbegesetz (Kloesel) 81 1310

Dreher, Eduard – Tröndle, Herbert – Schwarz, Otto, Strafgesetzbuch, 40. Aufl. (Gribbhorn) 81 861

Driehaus s. Schlichter

Dubischar s. Alternativkommentar, Bd. 2

Duden s. Baumbach

Ebenroth, Carsten-Thomas, Die verdeckten Vermögenszuwendungen im transnationalen Unternehmen (Mrenkhaus) 81 1138

Eichenberger, Kurt, Der Staat der Gegenwart (Hallerle) 81 567

Engelhardt s. Zinn

Eser, Albin – Hirsch, Hans A. – Koch, Hans-Georg, Sterilisation und Schwangerschaftsabbruch (Uhlenbruck) 81 622

- Faber, Klaus - Schade, Rüdiger**, Fernunterrichtsschutzgesetz (*Dörner*) 81 213
Faßbender s. Appell
Ferid s. Bergmann
Festgabe für Hermann Weitnauer zum 70. Geburtstag (*Nirk*) 81 213
Festschrift für Paul Bockelmann zum 70. Geburtstag (*Hortkotte*) 81 809
Festschrift für Stephan Verosta zum 70. Geburtstag (*Geck*) 81 1136
Fichna s. Stumpf
Fitting, Karl - Auffarth, Fritz - Kaiser, Heinrich, Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung, 13. Aufl. (*Zöllner*) 81 970
Förster, Hans - Grundel, Albrecht H. - Pflüg, Ernst-Günther - Steinhoff, Dietrich, Bauordnung für Berlin, 3. Aufl. (*Schmalz*) 81 672
Garhe, Axel H. - Kullmann, Hans Josef - Pfister, Bernhard - Selig, Manfred, Produzentenhaftung (*Deutsch*) 81 444
Gast, Wolfgang, Arbeitsvertrag und Direktion (*Birk*) 81 567
Gemeinschaftskommentar zum Handelsgesetzbuch (GK - HGB). Hrsg. Georg W. Baudsch, 3. Aufl. (*Hofmann*) 81 1198
Groß s. Zinn
Grundeis s. Förster
Grunsky, Wolfgang, Arbeitsgerichtsgesetz 3. Aufl. (*Germelmann*) 81 31
Guelde, Hermann - Willenberg, Jochen, Kraftverkehrsordnung, 3. Aufl. (*Fromm*) 81 32
Gusy, Christoph, Asylrecht und Asylverfahren in der Bundesrepublik Deutschland (*Hailbronner*) 81 1140
Hadenfeldt s. Ruede
Häberle, Peter, Die Verfassung des Pluralismus (*Schlink*) 81 1030
Hailbronner s. Doehring
Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft, Lf. 13-25 (*Singelmann*) 81 1086
Harbauer, Walter, Rechtsschutzversicherung (*Rieger*) 81 328
Hartmann, Peter - Albers, Jan, Kostengesetze (*Pentz*) 81 862
Hartmann s. Baumbach
Haus s. Bär
Hefermehl, Wolfgang - Baumbach, Adolf, Wettbewerbsrecht (*Vogt*) 81 1031
Heinrichs s. Palandt
Heinsius s. Büntz
Heinze, Christian, Bundesbaugesetz, 2. Aufl. (*Grundel*) 81 444
Heitzer, Sebastian - Oestreicher, Ernst, Bundesbaugesetz. Bauplanungsrecht Band I, 7. Aufl. (*Dolde*) 81 910
Heitzer, Sebastian - Oestreicher, Ernst, Städtebauförderungsgesetz und Planungsrecht. Bauplanungsrecht Band II, 3. Aufl. (*Dolde*) 81 910
Heldrich s. Palandt
Henckel s. Jaeger
Hennemann s. Doehring
Hentschel, Peter - Born, Renate, Trunkenheit im Straßenverkehr, 2. Aufl. (*Jamiszewski*) 81 1086
Hentschel s. Himmelreich
Herberger, Maximilian - Simon, Dieter, Wissenschaftstheorie für Juristen (*Adomci*) 81 213
Hesse, Konrad, Grundzüge des Verfassungsrechts der Bundesrepublik Deutschland, 12. Aufl. (*Geck*) 81 30
Hesselmann, Malte, Handbuch der GmbH & Co., 16. Aufl. (*Holner*) 81 969
Himmelreich, Klaus - Hentschel, Peter, Fahrverbot - Führerscheinentzug, 3. Aufl. (*Spiegel*) 81 1310
Hirsch s. Eser
Hochstein s. Ingenstau
Hoffmann s. Kleist
Ingenstau, Heinz - Ingenstau, Jürgen, Kommentar zum Erbaurecht, 5. Aufl. (*Winkler*) 81 809
Ingenstau, Heinz - Korbion, Hermann - Hochstein, Reiner, VOB, Verdingungsordnung für Bauleistungen, Teil A u. B, 9. Aufl. (*Tempel*) 81 1030
Jaeger, Ernst - Henckel, Wolfram - Weber, Friedrich - Jahr, Günther, Konkursordnung, 9. Aufl. Lfg. 2 (*Uhlenbruck*) 81 161
Jahr s. Jaeger
Jura Europae. Droit du Travail - Arbeitsrecht, 10. u. 11. Lfg. (*Hronadka*) 81 1137
Juristische Texte auf Ton-Cassetten (*Berger*) 81 1200
Jauernig, Othmar - Lent, Friedrich, Zwangsvollstreckungs- und Konkursrecht, 15. Aufl. (*Schumann*) 81 1031
Kaiser, Günther, Kriminologie (*Zagler*) 81 1309
Kaiser s. Fitting
Kanzleiter s. Appell
Keidel s. Palandt
Kern s. Roxin
Keyserlingk s. Bohl
Kirschbaum, Klaus, Der Vertrauensschutz im deutschen Straßenverkehrsrecht (*Heuschel*) 81 1032
Klein, Harald, Koalitionsfreiheit im pluralistischen Sozialstaat (*Richardi*) 81 30
Klein, Franz, s. Schmidt-Bleibtreu
Kleist, Holde - Albrecht, Uwe - Hoffmann, Hans-Georg, Heilmittelwerbegesetz (*Kloesel*) 81 1310
Koch, Hans-Georg s. Eser
Köhler s. Lange
König, Eberhard, Die Teletexte (*Tettinger*) 81 1200
Konow s. Zinn
Kopp, Ferdinand O., Verwaltungsverfahrensgesetz, 2. Aufl. (*Martens*) 81 270
Korbion s. Ingenstau
Kullmann s. Garthe
Lackner, Karl, Strafgesetzbuch, 13. Aufl. (*Otto*) 81 270
Lange, Heinrich - Köhler, Helmut, BGB - Allgemeiner Teil, 17. Aufl. (*Lindacher*) 81 739
Langner s. Rössler
Lässig, Curt Lutz, Deutsch als Gerichtssprache (*Tomuschat*) 81 1200
Lauterbach s. Baumbach
Lent s. Jauernig
Lewald, Walter, Die deutsche Frage (*Wengeler*) 81 104
Locher, Horst, Das Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (*Heinrichs*) 81 739
Lüke, Gerhard, Beiträge zum Kasernenrecht (*v. Winterfeld*) 81 622
Mädריך, Joachim, Das Verhältnis der Rechtsbehelfe des Antraggegners im einstweiligen Verfügungsverfahren (*Baur*) 81 970
Mädריך, Matthias, Das allgemeine Lebensrisiko (*Deutsch*) 81 672
Mang, Johann - Simon, Alfons, Bayerische Bauordnung, 7. Aufl. (*Sellmann*) 81 270
Martens, Joachim, Verwaltungsvorschriften zur Beschränkung der Sachverhaltsmittlung (*Renck*) 81 386
Mehrtens s. Schönberger
Mohrbuter s. Bley
Mrozynski, Peter, Jugendhilfe und Jugendstrafrecht (*Kreuzer*) 81 910
Mühl s. Soergel-Siebert
Müller, Friedrich, Das Recht der Freien Schule nach dem Grundgesetz (*Evers*) 81 104
Müller-Dietz, Heinz, Grundfragen des strafrechtlichen Sanktionensystems (*Naucke*) 81 162
Müller-Henneberg, Hans - Schwartz, Gustav, Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und Europäisches Kartellrecht, Lfg. 1 u. 2, 4. Aufl. (*Nirk*) 81 1140
Müller-Henneberg, Hans - Schwartz, Gustav, Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und Europäisches Kartellrecht, Lfg. 8-12, 3. Aufl. (*Nirk*) 81 1140
Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Band III/1, Hrsg. Harm Peter Westermann (*Hagen*) 81 384
Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Band III/2, Hrsg. Peter Ulmer (*Hagen*) 81 384
Murswiek s. Doehring
Mußgnug s. Doehring
Mutschler s. Bubenänder
Nicolaysen, Gert, Europäisches Gemeinschaftsrecht (*Ehle*) 81 503
Oestreicher s. Heitzer
Ott s. Alternativkommentar, Bd. 2
Palandt - Basenge, Peter - Diederichsen, Uwe - Heinrichs, Helmut - Heldrich, Andreas - Keidel, Theodor - Putzo, Hans - Thomas, Heinz: Bürgerliches Gesetzbuch, 40. Aufl. (*Feiber*) 81 860
Pastor, Wilhelm L., Der Wettbewerbsprozeß, 3. Aufl. (*Vogt*) 81 31
Pastor s. Werner
Pernice, Ingolf, Grundrechtsgehalte im Europäischen Gemeinschaftsrecht (*Murswiek*) 81 1137
Pfister s. Garthe
Pflug s. Förster
Piel s. Daub
Porger s. Schlichter
Prölls, Erich R. - Martin, Anton - Prölls, Jürgen, Versicherungsvertragsgesetz, 22. Aufl. (*Hüfner*) 81 106
Pukall, Friedrich, Der Zivilprozeß in der gerichtlichen Praxis, 2. Aufl. (*Schumann*) 81 444
Putzo s. Palandt
Putzo s. Thomas
Quiller s. Becker, Helmut
Reh s. Zinn
Res s. Doehring
Rödig, Jürgen - Bund, E. - Schmiedel, B. - Thieler-Meivissen, G., Schriften zur juristischen Logik (*Schlink*) 81 161
Rühl, Ludwig, Handbuch für Wohnungseigentümer und Verwalter, 2. Aufl. (*Winkler*) 81 809
Rössler, Rudolf - Troll, Max - Langner, Johannes, Bewertungs- und Vermögenssteuerrecht, 12. Aufl. (*Ebling*) 81 1256
Roxin, Claus - Kern, Eduard, Straßverkehrsgesetz, 16. Aufl. (*Grißhohn*) 81 740
Ruede, Thomas - Hadenfeldt, Reimer, Schiedsgerichtsrecht (*Glossner*) 81 504
Rüping, Heinrich, Theorie und Praxis des Strafverfahrens (*Schünnemann*) 81 385
Rüffmann s. Alternativkommentar, Bd. 2
Rupp-v. Brünneck s. Zinn
Sack, Hans-Jürgen, Umweltschutz-Strafrecht, Lfg. 3-5 (*Steindorf*) 81 1199
Sanders, Pieter, Yearbook Commercial Arbitration, Band V - 1980 (*Mann*) 81 504
Schade s. Faber
Schäfer, Gerhard, Die Praxis des Straßverfahrens, 2. Aufl. (*Beck*) 81 740
Schaeffer, Klaus, Asylberechtigung (*Hailbronner*) 81 1140
Schiedermair s. Doehring

- Schimikowski, Peter, Experiment am Menschen (*Laufy*) 81 621
- Schlez, Georg, Bundesbaugesetz, 2. Aufl. (*Grundriß*) 81 328
- Schlichter, Otto – Stich, Rudolf – Tittel, Hans-Joachim – Driehaus, Hans-Joachim – Porger, Karl-Wilhelm – Taegen, Erich, Bundesbaugesetz, 3. Aufl. (*Dolde*) 81 386
- Schmalz, s. Schröder
- Schmiel, s. Rüdiger
- Schmidt, Walter, Die Rundfunkgewährleistung (*Seidler*) 81 1358
- Schmidt-Bleibtreu, Bruno – Klein, Franz, Kommentar zum Grundgesetz, 5. Aufl. (*Becker*) 81 327
- Schneider, Egon, Streitwert, 5. Aufl. (*Richter*) 81 32
- Schönberger, Alfred – Mehrrens, Gerhard – Valentin, Helmut, Arbeitsunfall und Berufskrankheit, 2. Aufl. (*Plagemann*) 81 1256
- Scholler, Heinrich – Broß, Siegfried, Verfassungs- und Verwaltungsprozessrecht (*Stober*) 81 1357
- Schröder, Hans – Breuer, Rüdiger – Schmalz, Hans Karsten – Schröder, Wolfgang, Bundesbaugesetz (*Dolde*) 81 32
- Schroeter, s. Bartsperger
- Schwabe, Jürgen, Verwaltungsprozessrecht (*Stober*) 81 740
- Schwartz, s. Müller-Henneberg
- Seelig, s. Garthe
- Simon, s. Herberger
- Simon, s. Mang
- Soergel-Siebert, Bürgerliches Gesetzbuch, Band 3: Schuldrecht II, Wiss. Redaktion: Mühl, Otto, 11. Aufl. (*Hofmann*) 81 860
- Soergel, s. Daub
- Sudhoff, Heinrich – Sudhoff, Martin, Das Familienunternehmen (*Esch*) 81 105
- Stein, s. Doehring
- Stein, s. Zinn
- Steinhoff, s. Förster
- Stern, Klaus, Das Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland. Band II: Staatsorgane, Staatsfunktionen, Finanz- u. Haushaltsverfassung, Notstandsverfassung (*Benda*) 81 1356
- Stich, s. Schlichter
- Stößner, Rolf, Die Staatsaufsicht in der Sozialversicherung, 2. Aufl. (*Schnapp*) 81 909
- Stüler, Bernhard, Funktionalreform und kommunale Selbstverwaltung (*Krüger*) 81 162
- Stumpf, Herbert – Fichna, Gudrun – Zimmermann, Rudolf, Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung im Ausland, 4. Aufl. (*Lambsdorff*) 81 1138
- Taegen, s. Schlichter
- Teubner, s. Alternativkommentar, Bd. 2
- Thieler-Mevissen, s. Rüdiger
- Thomas, Heinz – Putzo, Hans, Zivilprozessordnung, 11. Aufl. (*Grunsky*) 81 861
- Thomas, s. Palandt
- Tittel, s. Schlichter
- Trenckhoff, Jörg, Die Wahrunterstellung im Strafprozeß (*Riefel*) 81 1358
- Tröndle, s. Dreher
- Troll, s. Rössler
- Ulmer, s. Münchener Kommentar
- Valentin, s. Schönberger
- Wagner, Herbert, Konkursrecht (*Heilmann*) 81 269
- Walter, Gerhard, Neuer Prozeß in Familiensachen (*Friederici*) 81 31
- Walter, s. Doehring
- Wannagat, Georg, Jahrbuch des Sozialrechts der Gegenwart, Band 1: 1979 (*Wiester*) 81 862
- Weber, Friedrich, s. Jaeger
- Wegscheider, Herbert, Echte und scheinbare Konkurrenz (*Zippf*) 81 810
- Werner, Ulrich – Pastor, Walter, Lexikon des Baurechts, 4. Aufl. (*Schmalz*) 81 214
- Westermann, s. Münchener Kommentar
- Wiesner, Georg, Die Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft (*Wiek*) 81 969
- Will, Michael R., Quellen erhöhter Gefahr (*Deutsch*) 81 739
- Willenberg, s. Guelde
- v. Witzleben, Norbert, Die Praxis des Güterfernverkehrs (*Zuck*) 81 1140
- v. Zezschwitz, s. Zinn
- Zimmermann, s. Stumpf
- Zinn, Georg August – Stein, Erwin – Rupp-v. Brünneck, Wiltraut – Barwinski, Berthold – Engelhardt, Hans – Groß, Rolf – Konow, Gerhard – Reh, H.-Joachim – v. Zezschwitz, Friedrich, Verfassung des Landes Hessen (*Lange*) 81 1357

2. Buchbesprecher

Adomeit, Klaus 81 213

Baur, Fritz 81 970

Beck, Kurt 81 740

Becker, Hans Joachim 81 327

Benda, Ernst 81 1356

Berger, Helmut 81 1200

Bauke, Werner 81 861

Birk, Rolf 81 567

Bokelmann, Gunther 81 1198

Deutsch, Erwin 81 444, 672, 739

Dörner, Heinrich 81 213

Dolde, Klaus-Peter 81 386, 910

Ebling, Klaus 81 1256

Ehle, Dietrich 81 503

Ehrl, Oskar 81 106

Esch, Günter 81 105

Evers, Hans-Ulrich 81 104

Feiber, Oskar 81 860

Friederici, Peter 81 31

Fromm, Günter 81 32

Geck, Wilhelm Karl 81 30, 1136

Germelmann, Claus-Hinrich 81 31

Glossner, Ottoarndt 81 504

Graf, Hans-Lothar 81 385

Gribbohm, Günter 81 740, 861

Grundel, Albrecht 81 328, 444

Grunsky, Wolfgang 81 860, 861

Häberle, Peter 81 567

Hagen, Horst 81 384, 1255

Haibronner, Kay 81 1140

Heilmann, Hans 81 269

Heinrichs, Helmut 81 739

Heldrich, Andreas 81 1139

Hentschel, Peter 81 1032

Hofmann, Paul 81 860, 1198

Hohner, Georg 81 327, 969

Horn, Eckhard 81 672

Horstkotte, Hartmuth 81 809

Hromadka, Wolfgang 81 1137

Hüffer, Uwe 81 106

Janiszewski, Horst 81 1086

Keidel, Theodor 81 568

Klein, Hans H. 81 504

Kloesel, Arno 81 1310

Köhler, Helmut 81 739

Korbion, Hermann 81 106

Kreuzer, Arthur 81 910

Krüger, Hartmut 81 162

Lambsdorff, Hans Georg 81 1138

Lange, Klaus 81 1357

Laufs, Adolf 81 621

Lindacher, Walter F. 81 739

Mann, F. A. 81 504

Martens, Joachim 81 270

Menkhaus, Heinrich 81 1139

Moench, Christoph 81 1086

Murswiek, Dietrich 81 1137

Naucke, Wolfgang 81 162

Nirk, Rudolf 81 1139

Otto, Harro 81 270

Pappermann, Ernst 81 1032

Pentz, Wolfgang 81 862

Pick, Eckhart 81 213

Plagemann, Hermann 81 1256

Renck, Ludwig 81 386

Richard, Reinhard 81 30

Richter, Horst 81 32

Rieger, Walter 81 328

Riefel, Peter 81 214, 1358

Sanden, Georg 81 1031

Schlink, Bernhard 81 161, 1030

Schmalz, Hans Karsten 81 672

Schmalz, Max 81 214

Schnapp, Friedrich E. 81 909

Schroeder, Friedrich-Christian 81 386

Schünermann, Bernd 81 385

Schumann, Claus-Dieter 81 444

Schumann, Ekkehard 81 1031

Sellmann, Martin 81 270

Senz, Dieter 81 810

Sender, Horst 81 1358

Singelmann, Lothar 81 1086

Spiegel, Richard 81 1310

Steindorf, Joachim 81 1199

Stober, Rolf 81 740, 1357

Tempel, Otto 81 1030, 1255

Tettinger, Peter J. 81 1200

Uhlenbruck, Wilhelm 81 161, 214, 622

Vogt, Alfons 81 31, 1031

Wengler, Wilhelm 81 104

Wiek, Karl Friedrich 81 969

Winkler, Karl 81 809

v. Winterfeld, Achim 81 622

Zagler, Wolfgang 81 1309

Zinf, Heinz 81 810

Zöllner, Wolfgang 81 970

Zuck, Rüdiger 81 1140

Tomschat, Christian 81 1199

Neue Juristische Wochenschrift

In Verbindung mit dem Deutschen Anwaltverein

und der Bundesrechtsanwaltskammer herausgegeben von Dr. Alfred Flemming, Rechtsanwalt in Frankfurt – Dr. Walter Lewald, Rechtsanwalt in Frankfurt – Prof. Dr. Rudolf Nirk, Rechtsanwalt beim BGH – Dr. Fritz Ostler, Rechtsanwalt in München – Prof. Dr. Konrad Redeker, Rechtsanwalt in Bonn. Schriftleitung: Dr. Hermann Weber, Rechtsanwalt, Palmengartenstraße 14, 6000 Frankfurt 1

Heft **25**
Seite 1337-1400
34. Jahrgang
16. Juni 1981

Aufsätze

Professor Dr. Peter Badura, München

Die Gesetzgebungskompetenz des Bundes für das Staatshaftungsgesetz

Der „historische Zusammenhang der deutschen Gesetzgebung“ weist das Recht der Staatshaftung der Materie „bürgerliches Recht“ (Art. 74 Nr. 1 GG) und damit einem Gebiet der konkurrierenden Gesetzgebung zu. Ausschlaggebend dafür ist die Einführung des einheitlichen reichsrechtlichen Rechtsinstituts der Staatshaftung durch Art. 131 WRV. Das vom Bundestag verabschiedete Staatshaftungsgesetz beruht deshalb auf einer kompetenzgemäßen Ausübung der Bundesgesetzgebung.

I. Der Streit über die Bundeszuständigkeit

1. Der Bundesrat hat für das vom Bundestag am 12. 2. 1981 verabschiedete Staatshaftungsgesetz¹ die Zustimmungsbefürftigkeit angenommen und die Zustimmung verweigert². Neben sachlichen Einwänden wird die Verweigerung der Zustimmung damit begründet, daß dem Bund für die wesentlichen Punkte der Regelung die Gesetzgebungskompetenz fehle. Die Bundesregierung und der Bundestag gehen davon aus, daß das Staatshaftungsrecht als Teil des „bürgerlichen Rechts“ i. S. des Art. 74 Nr. 1 GG in die konkurrierende Gesetzgebung falle und der Bund demnach ein Gesetzgebungsrecht habe. Die langdauernden Bemühungen um eine Reform des Staatshaftungsrechts³ haben sich so in einen bundesstaatsrechtlichen Verfassungskonflikt verstrickt, der sich als nicht sogleich vorausgesehene Nebenfolge der überkommenen Komplexität des materiellen Staatshaftungsrechts erweist.

Kernstück der Neuregelung sind die Bestimmungen über die Haftung für rechtswidriges (pflichtwidriges) Verhalten der öffentlichen Gewalt. In einer Art Ausführungsgesetz zu Art. 34 GG wird die Amtshaftung sachlich und konstruktiv umgestaltet⁴ und durch die Einbeziehung von bisher als enteignungsähnliche oder aufopferungsähnliche Eingriffe behandelten Fallgruppen (§ 14 II und III StHG) sowie bestimmter Gefährdungslagen bei technischen Einrichtungen (§ 1 II StHG) in ihrem Anwendungsbereich erweitert. Als Rechtsfolge wird Wiedergutmachung durch Schadensausgleich in Geld und durch Folgenbeseitigung vorgesehen.

2. Die öffentlichrechtliche Abteilung des 47. Deutschen Juristentages von 1968, mit dem die unmittelbare Vorgeschichte des Staatshaf-

tungsgesetzes beginnt, behandelte die Frage „Empfiehlt es sich, die Folgen rechtswidrigen hoheitlichen Verwaltungshandelns gesetzlich zu regeln? (Folgenbeseitigung – Folgenentschädigung)“ und gelangte zu der Auffassung, daß der Folgenbeseitigungsanspruch, ein etwa existierender Folgenentschädigungsanspruch und der Anspruch auf Entschädigung aus enteignungsähnlichem Eingriff in den „größeren Zusammenhang einer öffentlichrechtlichen Staatshaftung“ gehörten. Es sei erforderlich, „die verschiedenen Bereiche der Staatshaftung untereinander und mit dem Rechtsschutz zu harmonisieren und umfassend bundesgesetzlich zu regeln“; eine solche Regelung wäre, falls unerlässlich, durch eine Änderung des Grundgesetzes zu ermöglichen. Leitgedanke einer Haftung für staatliches Unrecht solle sein, daß sie an die Rechtswidrigkeit als solche anknüpfe⁵.

Die von der Bundesregierung eingesetzte Sachverständigen-Kommission legte in ihrem Kommissionsbericht⁶ Entwürfe eines Staatshaftungsgesetzes und eines Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes vor. Die im Rahmen der empfohlenen Grundgesetz-Novelle vorgeschlagene Neufassung des Art. 34 GG sollte eine „institutionelle Garantie“ der Staatshaftung festlegen und die nähere Regelung einem zustimmungsbefürftigen Bundesgesetz überlassen. Damit war beabsichtigt, einen Gesetzgebungsauftrag und im Interesse der Einheitlichkeit der Haftungsvorschriften eine ausschließliche Bundeskompetenz zu begründen⁷. Der durch den Kommissionsentwurf vorge-

1) Gesetzesbeschluß des Bundestages (StenBer., 9. Wahlp., S. 890; BR-Dr 92/81) aufgrund des Gesetzentwurfs der Fraktionen der SPD und FDP (BT-Dr 9/25) und der Beschlußempfehlung und des Berichts des Rechtsausschusses (BT-Dr 9/130).

2) Bundesrat, Bericht über die 497. Sitzung, S. 58; Unterrichtung durch den Bundesrat, BT-Dr 9/238.

3) Futter, JR 1974, 357; ders., BB 1980, 180; Ossenbühl, JuS 1974, 811; ders., StaatshaftungsR, 2. Aufl. (1978), S. 236 ff.; Oldiges, Staat 15 (1976), S. 381; Haverkate, ZRP 1977, 33; Papier, in: MünchKomm, § 839 Rdnrn. 61 ff.

4) Folgerichtig sollen außer Kraft treten die §§ 839, 841, 1872 II 2 BGB, die Art. 77, 78 EGBGB sowie das Reichsbeamtenhaftpflichtgesetz und die Beamtenhaftpflichtgesetze der Länder (§ 34 StHG).

5) 47. DJT, Verh. Bd. II, L 144f. – Die Referate von Bender und Haas hatten die Auffassung vertreten, daß dem Bund eine ausreichende Kompetenz für die wünschenswerte umfassende Neuregelung des Staatshaftungsrechts durch Gesetz fehle (aaO, L 22f., 29, 43f., 48).

6) Reform des Staatshaftungsrechts, hrsg. vom Bundesminister der Justiz und vom Bundesminister des Innern, Okt. 1973.

7) Kommissionsbericht, S. 11, 68f. – Außerdem sollte durch einen neuen Art. 74 Nr. 1a GG eine konkurrierende Kompetenz für die öffentlichrechtliche Gefährdungshaftung sowie die Haftung des Staates oder sonstiger juristischer Personen des öffentlichen Rechts für Tumult- und andere Gewaltschäden geschaffen werden.

zeichneten Linie folgten die Referentenentwürfe für ein Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes und für ein Staatshaftungsgesetz⁸.

3. Die Bundesregierung brachte im September 1978 beim Bundestag den Entwurf eines Staatshaftungsgesetzes⁹ und eines Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes¹⁰ ein. Die Bestimmung des Art. 34 GG sollte danach als „verfassungsrechtliche Institutsgarantie“ neu gefaßt und mit der Kompetenznorm verbunden werden, daß das Nähere über Inhalt und Umfang der Haftung ein zustimmungsbedürftiges Bundesgesetz regle. In der Begründung wurde dazu gesagt, daß die Staatshaftung notwendiger Bestandteil der bundesstaatlichen Gesamtordnung und wesensmäßig länderübergreifendes Rechtsinstitut sei. Eine bloß konkurrierende Gesetzgebungskompetenz des Bundes in Staatshaftungssachen genüge nicht¹¹. Der Bundesrat hatte in seiner Stellungnahme zu den Vorlagen den Standpunkt eingenommen, daß der Inhalt des Entwurfs für ein Staatshaftungsgesetz voraussetze, daß dem Bund die Gesetzgebungsbefugnisse zugewiesen würden, die der Entwurf für die Grundgesetz-Novelle zum Gegenstand habe. Die in dem Entwurf vorgesehene Neufassung des Art. 34 GG habe sich auf eine konkurrierende Kompetenz des Bundes zu beschränken, weil eine solche für die Wahrung der Rechtseinheit genüge. Die Bundesregierung stimmte in ihrer Gegenüberlegung dem Vorschlag des Bundesrates zu Art. 34 GG in der Kompetenzfrage zu¹².

Im Frühsommer des Jahres 1980 wurde es zur Gewißheit, daß eine Verabschiedung der Vorlage für das verfassungsändernde Gesetz nicht zustande kommen würde. Das Staatshaftungsgesetz wurde am 12. 6. 1980 vom Bundestag aufgrund der Beschlußempfehlung und des Berichts des Rechtsausschusses beschlossen¹³. Der Bundesrat rief den Vermittlungsausschuß mit dem Ziel an, den Gesetzesbeschluß in Ermangelung einer ausreichenden Bundeskompetenz aufzuheben¹⁴. Vor der Beschlußfassung des Bundesrates hatte der Bundesminister der Justiz versucht, die Zweifel an der Kompetenz des Bundes zu zerstreuen, die in einer ausführlichen Begutachtung des Rechtsausschusses des Bundesrates dargelegt worden waren¹⁵. Die Staatshaftung zähle mit allen ihren bisherigen Elementen, mit ihrer schon durch Art. 131 WRV herbeigeführten und durch Art. 34 GG unverändert bestätigten Gemengelage des bürgerlichen Amtshaftungsbestandes, der richterrechtlichen Staatshaftungsinstitute des Bundesrechts und der verfassungsrechtlichen Staatshaftungsnormen, traditionell und über Jahrzehnte völlig unbestritten zu den Gegenständen des bürgerlichen Rechts i. S. des Art. 74 Nr. 1 GG¹⁶. Die Darlegung des Rechtsausschusses, die sich der Bundesrat zu eigen machte, nimmt Bezug auf *BVerfGE* 42, 20 (28ff.)¹⁷ (öffentliches Eigentum nach dem Hamburgischen Wegegesetz) und stellt darauf ab, daß mit dem Staatshaftungsgesetz Regelungen getroffen würden, die in verschiedenen Hinsichten die bisherigen Grundlagen der Amtshaftung verließen und mit dem Wesen und der Funktion des bürgerlichen Rechts im Sinne des Art. 74 Nr. 1 GG keinen hinreichenden Zusammenhang mehr aufwiesen. Es würde ein ausschließlich öffentlich-rechtliches Institut der Staatshaftung geschaffen. Der Vermittlungsausschuß vermochte nicht, zu einem Einigungsvorschlag zu gelangen. Der Bundesrat beschloß daraufhin, dem Gesetz nicht zuzustimmen und vorsorglich Einspruch einzulegen¹⁸. Mit dem Ende der 8. Wahlperiode erledigte sich die Vorlage.

Der sogleich nach Beginn der 9. Wahlperiode aus der Mitte des Bundestages wieder eingebrachte Gesetzentwurf wurde im Hinblick auf den Kompetenzstreit mit einer kurzen neuen Begründung versehen, die entsprechend der Rechtsprechung des *BVerfGE* dem historischen Zusammenhang der deutschen Gesetzgebung im Sinne der traditionellen und herkömmlichen Rechtsentwicklung und der traditionellen Prägung des Staatshaftungsrechts durch § 839 BGB die ausschlaggebende Bedeutung zumißt¹⁹. In der Zweiten Beratung der Vorlage nahm der Bundesminister der Justiz erneut Stellung und betonte die durch die Einführung der Staatshaftung seit den Beamtenhaftungsgesetzen erfolgte öffentlichrechtliche Überlagerung des Amtshaftungsrechts des BGB, das dennoch auch das geltende Recht der Staatshaftung wesentlich präge. Die Abgeordnete *Däubler-Gmelin* sah den Hauptpunkt in der rechtsstaatlichen Befreiung der Amtshaftung aus ihrer zivilrechtlichen Verstrickung²⁰.

II. Die verfassungsrechtliche Kompetenzordnung

Im geltenden Recht bildet die Bestimmung des Art. 34 GG in Verbindung mit § 839 BGB die Anspruchsgrundlage für die Geltendmachung der Amtshaftung. Ohne im technischen Sinn ein Grundrecht oder auch nur ein grundrechtsähnliches Recht zu sein (vgl. § 901 BVerfGG), ist Art. 34 GG zusammen mit dem Gesetz, das die „Verantwortlichkeit“ für die Amtspflichtverletzung regelt, Grundlage subjektiver Rechte. Außerdem stellt Art. 34 GG einen verfassungsrechtlichen Maßstab für Gesetze und sonstige Akte der öffentlichen Gewalt dar, die Regelungen im Bereich der Staatshaftung treffen. Wenn auch durch die Qualifikation, daß die Staatshaftung „grundsätzlich“ eintrete, eine bestimmte Art staatshaftungsrechtlicher Gesetzgebung als möglich vorausgesetzt wird, so wird doch weder dadurch noch durch Art. 34 GG im ganzen darüber entschieden, ob eine Ausgestaltung der Staatshaftung durch Bundesgesetz oder durch Landesgesetz zu erfolgen hat. Eine Kompetenznorm, wie sie etwa in Art. 21 III GG ausdrücklich ausgesprochen ist, kann in Art. 34 GG auch nicht als konkludente oder sonstwie „ungeschriebene“ Entscheidung gefunden werden. Auf einem anderen Blatt steht allerdings, daß Art. 34 GG selbst eine bundesrechtliche Regelung der Staatshaftung enthält. Die kompetenzrechtliche Bedeutung dieser Rechtslage, wie überhaupt die Frage, ob der Bund über eine Zuständigkeit in Staatshaftungssachen verfügt, bemißt sich nach den Regeln über die Gesetzgebung des Bundes in den Art. 70ff. GG.

Zu den Materien, auf die sich die konkurrierende Gesetzgebung erstreckt, gehört „das bürgerliche Recht“ (Art. 74 Nr. 1 GG). Unter den Voraussetzungen des Art. 72 II GG hat der Bund in diesem Bereich ein Gesetzgebungsrecht. Für zweifelhafte Fälle der Einordnung eines Regelungsgegenstandes unter die Kompetenzbereiche der Art. 73ff. GG hat das *BVerfGE* auf den „inneren Zusammenhang“, die „wesensmäßige und historische Zugehörigkeit“ abgehoben und unter Berücksichtigung eines Bedürfnisses nach Rechtseinheit ein „Gebot sachgemäßer und funktionsgerechter Auslegung von Kompetenzvorschriften“ zugrunde gelegt²¹. Die vom Grund-

8) Reform des Staatshaftungsrechts, hrsg. vom Bundesminister der Justiz und vom Bundesminister des Innern, Sept. 1976, S. 13, 22f.

9) BT-Dr 8/2079.

10) BT-Dr 8/2080.

11) BT-Dr 8/2080, S. 7f.

12) BT-Dr 8/2079, S. 86; BT-Dr 8/2080, S. 10, 11.

13) BT-Dr 8/4144; BR-Dr 299/80.

14) Bundesrat, Bericht über die 489. Sitzung, S. 298f.; BR-Dr 299/80. – Ein Antrag des Landes Hessen mit dem Ziel, über die Anrufung des Vermittlungsausschusses doch noch eine ausreichende Kompetenzgrundlage durch eine entsprechende Grundgesetzänderung zu erreichen, weil Art. 74 Nr. 1 GG als Kompetenztitel nicht genüge, verfiel der Ablehnung (BR-Dr 299/2/80; Bundesrat, Bericht über die 489. Sitzung, S. 296f., 299).

15) Vgl. BR-Dr 299/1/80 (neu).

16) Bundesrat, Bericht über die 489. Sitzung, S. 298 B.

17) NJW 1976, 1835.

18) Bundesrat, Bericht über die 491. Sitzung, S. 356. In einer zu Protokoll gegebenen Erklärung bestritt der Bayer. Staatsminister der Justiz die Kompetenz des Bundes für das Gesetz, da es vorsehe, die Staatshaftung von ihrer zivilrechtlichen Ausgestaltung zu befreien und in eine unmittelbare öffentlichrechtliche Haftung des Hoheitsträgers für eigene Pflichtverletzung bei der Ausübung öffentlicher Gewalt umzugestalten. In einer weiteren Erklärung zu Protokoll berief sich der Bundesminister der Justiz auf die traditionelle Bundeskompetenz. Die Wandlung in der rechtlichen Auffassung und Qualifizierung eines Vorgangs vermöge an der Kompetenzverteilung nichts zu ändern (aaO, S. 390f., 391).

19) BT-Dr 9/25, S. 13. – S. auch die Äußerungen der Abg. *Däubler-Gmelin* und des Bundesministers der Justiz in der Ersten Beratung der Vorlage; BT, 9. Wahlp., StenBer., S. 312, 316.

20) BT, 9. Wahlp., StenBer., S. 887f., 883 C.

21) *BVerfGE* 7, 29 (39ff.) = NJW 1957, 1355; *BVerfGE* 36, 193 (202ff., 209) = NJW 1974, 356; *Bullinger*, DÖV 1970, 761, 797; *ders.*, AöR 96 (1971), 237; *Rinck*, in: Festschr. f. Gebhard Müller, 1970, S. 289; *Scholz*, in: Festgabe für das BVerfG, 1976, II, S. 252.

gesetz vorgenommene Abgrenzung der Kompetenzen ist nach Materien, nach dem Gegenstand des Gesetzes, nicht nach dem Sinn und Zweck oder dem Anknüpfungspunkt einer Regelung allein erfolgt²². Dieses etwas formellere Kriterium ist den Bedürfnissen einer Kompetenzordnung, die in besonderem Maße auf Berechenbarkeit und faßbare Merkmale angewiesen ist, eher angemessen als das materielle, aber diffuse Kriterium der „Funktion“ eines Gesetzes. Das Grundgesetz selbst spricht von „Gebieten“, auf die sich die Gesetzgebung erstreckt (Art. 74 GG).

Bei der vom Grundgesetz nach dem Vorbild der älteren deutschen Verfassungen gewählten Technik, die der Gesetzgebung des Bundes zugewiesenen Gebiete in Katalogen aufzuzählen, durch welche die gewünschte „Abgrenzungsfunktion“ (Art. 70 II GG)²³ erreicht werden soll, muß der Verfassungsgeber notgedrungen terminologisch und sachlich auf die ihm vor Augen stehende Ordnung des Rechtsstoffes und damit auf die Staatspraxis Rücksicht nehmen, ohne aber den Gesetzgeber materiell auf diese Einteilung und Ordnung festzulegen. Wenn so zwar kraft des Grundsatzes des Art. 30 GG und dessen Spezialisierung in Art. 70 GG eine „strikte“ Interpretation der Kompetenzkataloge nötig ist²⁴, so heißt das nicht, daß die sachlichen und historisch überkommenen Zusammenhänge der deutschen Gesetzgebung vernachlässigt werden dürften. Dieser „historische Zusammenhang in der deutschen Gesetzgebung“ ist jedenfalls in Zweifelsfällen von größerem Gewicht als spätere konstruktive oder selbst dogmatische Einsichten für sich allein²⁵. Soweit deshalb das Grundgesetz Materien aus der Weimarer Reichsverfassung übernommen hat, muß angenommen werden, daß sie in demselben Sinn zu verstehen sind, wie dies in der Weimarer Reichsverfassung der Fall war²⁶. Nach demselben Rechtsgedanken ist ein im historischen Zusammenhang der deutschen Gesetzgebung erreichter Zustand der Rechtseinheit zu beachten. Es widerspräche dem „Gebot sachgemäßer und funktionsgerechter Auslegung der Kompetenzvorschriften“, eine Materie, die in Deutschland seit der Reichsverfassung von 1871 Sache des Reichs war, den Ländern zu übertragen und damit die Gefahr einer partiellen Zersplitterung – so im zitierten Entscheidungsfall – des Verfahrensrechts heraufzubeschwören, die seit Erlaß der Reichsjustizgesetze überwunden schien²⁷.

Diese Auslegungsgrundsätze sind mit ihrem vollen Gewicht bei der Bestimmung des Umfangs der Materie „bürgerliches Recht“ heranzuziehen, die seit dem Jahre 1873 in den bundesstaatlichen Kompetenzkatalogen der deutschen Verfassungen geführt wird. Die Praxis des *BVerfGE* hierzu ist in der Deutung des historischen Zusammenhangs nicht ganz widerspruchsfrei. In einer älteren Entscheidung zum Beurkundungswesen wird mit einer eher beiläufigen Wendung gesagt, das „bürgerliche Recht“ sei in Art. 74 Nr. 1 GG als Zusammenfassung aller Normen, die herkömmlicherweise dem Zivilrecht zugerechnet werden, also nicht als Gegensatz zum öffentlichen Recht zu verstehen²⁸. In einer jüngeren Entscheidung zum Hamburgischen Wegegesetz wird demgegenüber mit einer ausholenden Erläuterung gerade darauf abgestellt, daß schon vor dem BGB die Entwicklung zu einer Systematisierung des bürgerlichen Rechts geführt habe, die auf dem grundsätzlichen Ausschluß des öffentlichen Rechts aus der dem Reich zukommenden Kodifikationsbefugnis beruhte, weil das öffentliche Recht als Attribut der verfassungsrechtlich vorgegebenen Landessouveränität verstanden worden sei. Bürgerliches Recht sei eingegrenzt auf die subjektiv-privatrechtlichen Rechtspositionen im Sinne der typisch auf das bürgerliche Leben zugeschnittenen Verhältnisse, also wesentlich als die Ordnung der Individualrechtsverhältnisse gesehen worden. Die zum staatlichen oder kommunalen Ge-

meinwesen bestehenden Beziehungen, die durch das öffentliche Recht umschriebene Stellung des einzelnen und der öffentlichen Einrichtungen, die rechtliche Ordnung der Exekutive habe es nicht eingeschlossen. Wenn hiernach das bürgerliche Recht auch nicht auf die Regelungen des BGB beschränkt sei, sondern auch die vielfältigen Nebengesetze des Privatrechts umfasse, könne man für die Auslegung des Kompetenzbegriffs davon ausgehen, daß die dem BGB und dem EGBGB zugrunde liegende Auffassung den Ausgangspunkt für die Zuständigkeitsregelung in Art. 71 WRV bilde²⁹. Das in *BVerfGE* 42, 20³⁰ gezeichnete Bild des „bürgerlichen Rechts“ läßt durch die Ausschließlichkeit, mit der das Grundmuster der nach Privatrecht lebenden bürgerlichen Gesellschaft und der nach öffentlichem Recht bestimmten Beziehungen des einzelnen zur öffentlichen Gewalt dem Rechtsstoff aufgeprägt wird, eine Stilisierung erkennen, die historische Überschneidungen vernachlässigt, so etwa die ursprüngliche Klassifizierung vermögensrechtlicher Beziehungen als privatrechtlich. Für die Amtshaftung einschließlich der Staatshaftung kann die Lösung des Kompetenzproblems aus diesen Grundsätzen allein nicht schon deduktiv gewonnen werden. Aus dem Satz des Gerichts, daß die für den allgemeinen Verkehr geschaffene und hierfür gewidmete sowie für seine Zwecke unterhaltene Verkehrsfläche in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht durch Besonderheiten geprägt sei, „die mit dem Wesen und der Funktion des bürgerlichen Rechts kaum noch einen Zusammenhang aufweisen“³¹, kann nicht – wie in der Stellungnahme des Bundesrates³² – eine allgemeine und gegen die Kompetenzgemäßheit des Staatshaftungsgesetzes gerichtete Formel herausgelöst werden.

III. Die Materie „das bürgerliche Recht“ (Art. 74 Nr. 1 GG) und der „historische Zusammenhang in der deutschen Gesetzgebung“

1. Zu den Angelegenheiten, die nach der Reichsverfassung von 1871 der Gesetzgebung des Reichs unterlagen, gehörte aufgrund des verfassungsändernden Gesetzes vom 20. 12. 1873³³ die „gemeinsame Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht“ (Art. 4 Nr. 13 WRV). Nach Art. 7 Nr. 1 WRV hatte das Reich die Gesetzgebung über das bürgerliche Recht.

Das BGB regelt die (Eigen)Haftung des Beamten im Falle einer Amtspflichtverletzung als deliktsrechtlichen Tatbestand (§ 839 BGB), der als speziellerer Haftungsgrund den Grundtatbeständen für die Haftung bei unerlaubter Handlung (§§ 823 I und II, 826 BGB) vorgeht. Die reichs-, später bundesrechtliche Kodifikation des bürgerlichen Rechts ließ und läßt die landesgesetzlichen Vorschriften über die Haftung des Staates, der Gemeinden und anderer Kommunalverbände für

22) *BVerfGE* 4, 60 (67, 70) = NJW 1954, 1762.

23) *BVerfGE* 36, 193 (203) = NJW 1974, 356.

24) *BVerfGE* 12, 205 (228f.) = NJW 1961, 547; *BVerfGE* 15, 1 (17) = NJW 1962, 2243; *BVerfGE* 26, 281 (297f.); 42, 20 (28) = NJW 1976, 1835. – Zur relativen Bedeutung des Kriteriums der „Ausnahmevorschrift“ vgl. *BVerfGE* 37, 363 (405) = NJW 1974, 1751 und *Rinck* (o. Fußn. 21).

25) *BVerfGE* 7, 29 (44) = NJW 1957, 1355; *BVerfGE* 28, 21 (32) = NJW 1970, 851; *BVerfGE* 33, 125 (152f.) = NJW 1972, 1504; *BVerfGE* 36, 193 (203) = NJW 1976, 356; *BVerfGE* 41, 205 (220) = NJW 1976, 667; *BVerfGE* 41, 344 (355); 42, 20/29 = NJW 1976, 1835. – *Stern*, StaatsR II, 1980, S. 607.

26) *BVerfGE* 33, 52 (61) = NJW 1972, 1934; *BVerfGE* 42, 20 (29) = NJW 1976, 1835.

27) *BVerfGE* 36, 193 (209) = NJW 1974, 356.

28) *BVerfGE* 11, 192 (199) = NJW 1960, 1659.

29) *BVerfGE* 42, 20 (30ff.) = NJW 1976, 1835.

30) NJW 1976, 1835.

31) *BVerfGE* 42, 20 (32) = NJW 1976, 1835.

32) BT-Dr 9/238, S. 2.

33) RGBI S. 379 – lex Miquel-Lasker. Dazu E. R. Huber, Dt. Verfassungsgeschichte seit 1789 III, 2. Aufl. (1970), S. 975ff.

den von ihren Beamten in Ausübung der diesen anvertrauten öffentlichen Gewalt zugefügten Schaden sowie die landesgesetzlichen Vorschriften, welche das Recht des Beschädigten, von dem Beamten den Ersatz eines solchen Schadens zu verlangen, insoweit ausschließen, als der Staat oder der Kommunalverband haftet, unberührt (Art. 77 EGBGB). Der Grund für den ersten Teil dieses landesrechtlichen Vorbehalts war, daß die Entscheidung über die Staatshaftung wegen ihres Zusammenhanges mit dem öffentlichen Recht der Landesgesetzgebung überlassen bleiben sollte. Dies sollte in Rücksicht darauf sichergestellt werden, daß diese Frage auch als privatrechtliche betrachtet werden könnte³⁴. Der Art. 77 EGBGB läßt der Landesgesetzgebung freien Spielraum, auch dahin, eine Staatshaftung für schuldlose Schädigung durch Beamte zu begründen³⁵. Das Reich und die größere Zahl der Länder haben je für ihre Beamten Staatshaftungsgesetze erlassen³⁶. Bereits in dieser Gesetzgebung ist eine Umbildung der ursprünglich privatrechtlichen Beamtenhaftung zur öffentlichrechtlichen Amtshaftung geschehen worden³⁷. Dogmatisch ist ohnedies nicht zweifelhaft, daß staatshaftungsrechtliche Schadensersatzansprüche einen öffentlichrechtlichen Charakter haben (vgl. § 40 II VwGO).

2. Eine grundlegende Neuordnung des Amtshaftungsrechts ist durch die Bestimmung des Art. 131 WRV eingetreten. Die Vorschrift geht auf einen Antrag aus der Mitte der Nationalversammlung zurück, für den hauptsächlich angeführt wurde, daß aus rechtsstaatlichen Gründen die grundsätzliche Einstandspflicht des Staates für die Verantwortlichkeit des hoheitsrechtlich tätigen Beamten in der Verfassung zu verankern sei³⁸.

Inhalt und Tragweite der äußerlich im Zusammenhang der Grundsvorschriften über die Beamten erscheinenden Verfassungsbestimmung waren zunächst zweifelhaft. Das RG stellte klar, daß damit unmittelbar geltendes Recht geschaffen worden sei³⁹, daß die bestehenden Staatshaftungsgesetze nunmehr eine selbständige Bedeutung nur als nähere Regelung von Einzelheiten (Art. 131 II) hätten⁴⁰ und daß Grundlage der Staatshaftung jetzt die Verfassungsbestimmung sei⁴¹. Das bisher in den einzelnen Gesetzen des Reichs und der Länder geregelte Prinzip der vermögensrechtlichen Staatshaftung⁴² ist durch Art. 131 WRV zum unmittelbar geltenden Grundsatz des Reichsrechts im Range des Reichsverfassungsrechts erhoben worden, wobei jedoch der Tatbestand der Amtshaftung nach Grund und Schranken der Haftung nach wie vor durch die deliktsrechtliche Norm des § 839 BGB bestimmt wird⁴³. Es blieb also bei der deliktsrechtlichen Prägung der durch die Verfassung zu einem einheitlichen reichsrechtlichen Rechtsinstitut der Staatshaftung umgestalteten Amtshaftung bei Ausübung öffentlicher Gewalt. Dieses Rechtsinstitut und die Normen, die es regeln, können nicht in eine privatrechtliche Beamtenhaftung und eine öffentlichrechtliche Staatshaftung aufgespalten werden, dies umso weniger, als die Verfassungsbestimmung durch den sie beherrschenden Gedanken einen selbständigen – „haftungsrechtlichen“ – Beamtenbegriff zur Folge hat, der landesrechtlicher Disposition entzogen ist. „In dieser Gestalt hat die Verfassungsbestimmung einen einheitlichen Rechtszustand für das Reich geschaffen.“⁴⁴ Die Reichsverfassung hat selbst „die Staatsverantwortlichkeit als ein sofortiges Grundrecht aller Deutschen für das ganze Reichsgebiet“ geschaffen und verwirklicht⁴⁵.

Das wird durch Art. 131 II WRV bestätigt, wonach die „nähere Regelung“ der zuständigen Gesetzgebung obliegt. Dadurch sollte klargestellt werden, was mit dem Wort „grundsätzlich“ gemeint ist: Der Grundsatz der reichsverfassungsrechtlich festgestellten Staatsverantwortlichkeit darf durch die nähere Regelung nicht angetastet werden⁴⁶. Welche Gesetzgebung die „zuständige“ ist, die Reichs- oder die Landesgesetzgebung, sollte von der Zuordnung des verantwortlich zu machenden „Beamten“ abhängen. Aus der Garantiewirkung des Art. 131 konnte allerdings geschlossen werden, daß, jedenfalls mit Hilfe der beamtenrechtlichen Reichskompetenzen (Art. 10 Nr. 3 und 128 III WRV), die Reichsgesetzgebung das Recht der Staatshaftung auch für die Landesbeamten in seinen „Grundsätzen“ regeln durfte⁴⁷. Eine folgerichtige Auslegung und Anwendung des Art. 131 WRV als Regelung und Gewährleistung des reichsrechtlichen Insti-

tuts der Staatshaftung, das die beamtenrechtliche Grundlage der bisherigen Amtshaftung aufgegeben hat, mußte jedoch den Ländern kompetenzrechtlich die Disposition über die Gegenstände entziehen, die reichsverfassungsrechtlich festgelegt waren. Insofern liegt in der Fassung des Art. 131 II eine Inkonsequenz. Denn durch die neue Verfassungsbestimmung wurde das Staatshaftungsrecht zu einer neuen und den beamtenrechtlichen Kompetenzabgrenzungen gegenüber vorrangigen Reichszuständigkeit⁴⁸. Es konnte sich dann nur noch die Frage stellen, ob eine staatshaftungsrechtliche Regelung im Wege der Verfassungsänderung oder der Reichsgesetzgebung zu ergehen hatte, abgesehen von dem für die Ausübung der Landesstaatsgewalt dem Landesrecht überlassenen Bereich der das „Grundsätzliche“ nicht berührenden Einzelheiten.

3. Die Bestimmung des Art. 34 GG knüpft an die durch Art. 131 WRV geschaffene Rechtslage an, wie Inhalt und Entstehungsgeschichte erweisen, und setzt den historischen Zusammenhang in der deutschen Gesetzgebung im Gebiet der Staatshaftung fort. Die Verhandlungen des Parlamentarischen Rates zeigen zwar in Einzelpunkten und vor allem in der systematischen Einordnung der Vorschrift eine sich unter Beteiligung mehrerer Ausschüsse länger hinziehende Auseinandersetzung, sind jedoch darin klar, daß an dem Grundsatz des Art. 131 WRV festgehalten werden sollte, der als wesentliches Postulat des Rechtsstaates verstanden wurde, und daß ein einheitliches und bindendes Haftungsregime für Bund und Länder zu sichern sei⁴⁹. Die Staatshaftungsgarantien der

34) Planck, BGB, 3. Aufl. (1905), Art. 77 EGBGB Anm. 1; Staudinger, BGB, 10./11. Aufl. (1973), Art. 77 EGBGB Rdnr. 2.

35) Planck (o. Fußn. 34); Soergel-Siebert, BGB, 10. Aufl. (1970), Art. 77 EGBGB Rdnr. 5.

36) Gesetz über die Haftung des Reichs für seine Beamten v. 22. 5. 1910 (RGBl. S. 798); Preuß. Gesetz über die Haftung des Staates und anderer Verbände für Amtspflichtverletzungen von Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt v. 1. 8. 1909 (GS S. 691); Art. 60, 61 BayAGBGB v. 9. 6. 1899 (BayBS III S. 89) u. a. – Zur Staatshaftung vor Inkrafttreten des BGB vgl. Forsthoff, VerwR, 10. Aufl. (1973), S. 319; RGZ 54, 19 (23) (Frage der Staatshaftung in den deutschen Gebieten französ. Rechts eine Zivilrechtsfrage); RGZ 72, 324 (329), § 12 GBO.

37) Köttgen, Dt. Verwaltung, 2. Aufl. (1937), S. 237; Maunz, Dt. StaatsR, 23. Aufl. (1980), § 34 IV.

38) Fortsetzung der zweiten Beratung des Entwurfs der Reichsverfassung in der 59. Sitzung, StenBer., S. 1630ff. = Heilfron, Die Dt. Nationalversammlung im Jahre 1919 VI, S. 3968ff., insb. die Ausführungen des Abg. Burlage, ebda, S. 3987f., 3995.

39) RGZ 102, 166; 106, 34; BayObLGZ 1929, 133.

40) RGZ 102, 166 (171); 105, 334 (335); 107, 61; Brand, Art. 128–131, in: H. C. Nipperdey, Hrsg., Die Grundrechte und Grundpflichten der Reichsverfassung II, 1930, S. 210/272f.; Anschütz, GG, 14. Aufl. (1933), Art. 131 Anm. 1; Staudinger (o. Fußn. 34), Art. 77 EGBGB Rdnr. 6.

41) RGZ 102, 166; 105, 334 (335); 129, 37 (42); BayObLGZ 1929, 133 (136); Jellinek, VerwR, 1928, S. 311f.; Brand (o. Fußn. 40), S. 273.

42) RGZ 107, 61 spricht von „das Grenzgebiet des öffentlichen und des Privatrechts betreffenden“ Ansprüchen, Hedemann, DJZ 1919, 774 nennt Art. 131 WRV „privatrechtlich bedeutsam“ und Brand, aaO, S. 272 formuliert, die zivilrechtlichen Folgen der Amtspflichtverletzung eines Beamten richteten sich bei Ausübung öffentlicher Gewalt nach Art. 131 WRV.

43) RGZ 102, 166 (169); 150, 140; 167, 1 (7); Jellinek, VVDStRL 2 (1925), 70ff.; ders., VerwR, S. 311; Anschütz, GG, Art. 131 Anm. 3.

44) RGZ 105, 334 (335).

45) RGZ 102, 166 (17). – BayObLGZ 1929, 133 (136) bezieht sich dafür auf Art. 7 Nr. 1 und 2 mit Art. 131 WRV.

46) RGZ 102, 166 (170); RG, JW 1933, 2268 m. Anm. Reuß.

47) Anschütz (o. Fußn. 43), Art. 131 Anm. 13. Poetzsch=Heffner, Handkommentar der Reichsverfassung, 3. Aufl. (1928), Vorb. Art. 6–12, Nr. 6, wandte sich dagegen, aus den Grundrechten eine über deren Inhalt hinausgehende „Zuständigkeitsweiterung“ zugunsten des Reichs abzuleiten.

48) Der landesrechtliche Vorbehalt des Art. 77 EGBGB erfuhr dadurch eine Einschränkung.

49) Vgl. hauptsächlich die Niederschriften des Ausschusses für Zuständigkeitsabgrenzung (6. Sitzung, 30. 9. 1948; 8. Sitzung, 6. 10. 1948; 12. Sitzung, 14. 10. 1948; 17. Sitzung, 23. 11. 1948), des Ausschusses für Grundsatzfragen (28. Sitzung, 3. 12. 1948) und des Hauptausschusses (18. Sitzung, 4. 12. 1948, erste Lesung; 27. Sitzung, 15. 12. 1948, zweite Lesung).

Landesverfassungen⁵⁰ sind mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes gegenstandslos geworden, soweit es sich um die Anspruchsgrundlage für die Staatshaftung handelt⁵¹.

4. Der historische Zusammenhang der deutschen Gesetzgebung auf dem Gebiet der Staatshaftung läßt sich nach alledem seit dem Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung nur so verstehen, daß dieses Gebiet der Materie „bürgerliches Recht“ zuzurechnen ist⁵². Außerhalb des verfassungsrechtlich gewährleisteten und bundesrechtlich geregelten Bereichs der „grundsätzlichen“ Staatshaftung, die auf der deliktsrechtlichen „Verantwortlichkeit“ einer natürlichen Person aufbaut, kann nach geltendem Recht Näheres durch Bundes- oder Landesgesetz bestimmt werden, so insbesondere eine Einschränkung oder ein Ausschluß der Staatshaftung⁵³. Ist danach nicht nur die Amtshaftung im Sinne des Deliktsrechts, sondern die Staatshaftung Gegenstand der konkurrierenden Gesetzgebung, fällt auch die konstruktive und sachliche Ausgestaltung der Staatshaftung in die Zuständigkeit des Bundesgesetzgebers. Ob die Staatshaftung – wie im Staatshaftungsgesetz – „unmittelbar“, ausschließlich und nicht-subsidiär sein soll, ob sie durchgehend als Haftung für Pflichtwidrigkeit geordnet und ob sie als Rechtsfolge auch die Folgenbeseitigung hinsichtlich tatsächlicher Zustände vorsehen soll⁵⁴, ist nicht eine Frage der kompetenzrechtlichen Materie, sondern des materiellen Inhalts der getroffenen Regelung. Die Einbeziehung der bisher nur als Entschädigung nach dem Aufopferungsgedanken möglichen Wiedergutmachung bei den bundesrechtlich geregelten Tatbeständen des enteignungs- und autopferungsgleichen Eingriffs⁵⁵ in ein folgerichtig durchgebildetes System der Staatshaftung⁵⁶ läßt sich deshalb ebenfalls kompetenzrechtlich nicht beanstanden.

Die durch das Staatshaftungsgesetz bewirkte bundesstaatsrechtliche Neuerung besteht darin, daß damit eine abschließende bundesgesetzliche Regelung des materiellen Staatshaftungsrechts⁵⁷ mit den Wirkungen des Art. 72 I GG vorgenommen wird (vgl. § 34 StHG)⁵⁸. Das bedeutet die Abschaffung eines überkommenen, bisher durch Art. 77 EGBGB fundierten und in Art. 131 WRV und Art. 34 GG vorausgesetzten – nicht festgelegten – Vorbehaltsbereichs der Landesgesetzgebung. Der Grund dafür ist, daß die Gesetzgebungszuständigkeit in Staatshaftungssachen nicht durch Art. 34 GG, sondern durch Art. 74 Nr. 1 GG bestimmt wird.

50) Art. 97 BayVerf.; Art. 136 HessVerf.; Art. 128 RhPfVerf.; Art. 120 SaarlVerf. S. *Staudinger*, Art. 77 EGBGB Rdnr. 7.

51) Die Bedeutung für dem Landesbereich angehörende Ausübung öffentlicher Gewalt ist als Verfassungsgrundsatz unberührt geblieben; vgl. z. B. *BayVerfGH*, VGHE 23 II 47.

52) *Dagtolglou*, in: BK, 1970, Art. 34 Rdnrn. 458 ff. – Der *BGH* spricht anlässlich der Haftungsklage gegen eine Gemeinde unbefangen von Schadensersatzansprüchen, „die auf bürgerlichrechtlicher (§ 839 BGB) oder öffentlichrechtlicher (culpa in contrahendo) Grundlage erwachsen können“ (*BGH*, NJW 1980, 1683 [1684]).

53) *BGHZ* 61, 7 = NJW 1973, 1741; *BayVerfGH*, VGHE 23 II 47.

54) Der Grundsatz der Folgenbeseitigung ergibt sich ohnehin aus Bundesrecht (*BVerwG*, DVBl 1971, 858).

55) *BGHZ* 9, 83 = NJW 1953, 857; *BGHZ* 13, 88 = NJW 1954, 993.

56) *Forsthoff* (o. Fußn. 36), S. 326, erklärt die Erstreckung der erweiterten Eigentumsgarantie in den Sachbereich der Amtshaftung hinein durch die Rechtsprechung des *BGH* aus dem Bestreben, die Mängel des § 839 BGB auszugleichen. Auch *Maunz*, StaatsR, § 22 IV, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß anlässlich der Neuregelung des Amtshaftungsrechts ein Umbau des ganzen öffentlichen Entschädigungsrechts erfolgt. S. weiter *Lerche*, JuS 1961, 237; *Zuleeg*, DVBl 1963, 320.

57) Verfahrensregeln, wie die Einführung eines Abhilfeverfahrens, verbleiben der Landesgesetzgebung.

58) Ein versteckter landesrechtlicher Vorbehalt ist dadurch bestehengeblieben, daß über die Haftung bei Gesetzgebung auch durch Landesgesetz entschieden werden darf (§ 5 II StHG). Landesrechtliche Rechtsvorschriften über eine Entschädigung und über eine Haftung bleiben außerdem nach Maßgabe des § 14 StHG möglich.